

Name des Absenders Straße PLZ und Ort

Postvermerk

ARGE

Ansprechpartner

Straße

PLZ Ort

Ihr Zeichen:

Ihre Nachricht vom:

Tel./Fax:

E-Mail:

Ort, 25. Februar 2006

Widerspruch

Sehr geehrte Damen und Herren,

gegen Ihren Bescheid über Leistungen nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) vom, mir zugegangen am, lege ich hiermit Widerspruch ein.

Begründung:

Aufgrund meiner gesundheitlichen Verfassung, muss ich monatlich rund..... Euro für [z.B. Fahrtkosten zur Behandlung, Arznei- oder Heilmittel, Verbandsmaterial] ausgeben. Diese Kosten werden mir nicht von der Krankenkasse erstattet. Die Ausgaben sind aber notwendig, ein ärztliches Attest habe ich beigefügt.

In der Regelleistung sind aber – laut Regelsatzverordnung zu § 28 SGB XII mit der der Gesetzgeber auch die Regelleistungshöhe nach dem SGB II begründet hat – nur 13,19 Euro (West) / 12,66 Euro (Ost) „für Gesundheitspflege“ vorgesehen.

Ich / wir verfüge(n) auch über kein / kein ausreichendes Vermögen oder anderweitiges Einkommen, um diesen besonderen Bedarf zu decken.

Die Regelleistung reicht somit in meinem besonderen Fall nicht aus, um meinen Bedarf zu decken. Aufgrund der mir entstehenden Kosten für..... [hier: für meinen medizinischen Bedarf] ist mir / ist mir und meiner Familie mit dem bewilligten Leistungen kein Leben in Würde gemäß Art. 1 Grundgesetz möglich.

Die unzureichende Regelleistung erfüllt in meinem besonderen Fall nicht die vom Bundesverfassungsgericht bzw. vom Bundesverwaltungsgericht entwickelten Anforderungen an das sozio-kulturelle Existenzminimum. Das in der Verfassung verankerte Sozialstaatsgebot wird in meinem Fall verletzt.

Ich beantrage daher, mir entsprechend den dargelegten Kosten eine höhere Leistung zu bewilligen, mit der ich meinen Bedarf decken kann.

[Bei einmaligen, besonderen Bedarfslagen – Anschaffung Möbel, Elektrogeräte usw. – ggf. ergänzen:]
Hilfsweise beantrage ich ein Darlehen nach § 23 Abs. 1, bei dem Sie auf die Aufrechnung verzichten. Eine Tilgung aus der Regelleistung ist nicht möglich und würde wiederum dazu führen, dass ich meinen Bedarf nicht decken kann.

Unterschrift